

Vorstand

Förderverein Louis-Spohr-Stiftung e. V.

Nordshäuser Straße 6 • D 34132 Kassel
Ruf: 0561 / 94 02 900 • Fax: 0561 / 40 87 88
www.louisspohr.de – info@louisspohr.de

Datum: 6. August 2013

Pressemitteilung

Im Juni haben wir im Bundessozialgericht ein wundervolles Finale beim diesjährigen 19. Internationalen Louis-Spohr-Wettbewerb erleben können. Knapp 20 HarfenistInnen haben sich der Jury in der nichtöffentlichen Vorrunde auf Schloss Hallenburg (LMAH Schlitz) präsentiert. Joel Philipp von Lerber aus Basel überzeugte Publikum und Jury mit seinem Vortrag im Elisabeth-Selbert-Saal des Bundessozialgerichts. Votum von Jury und Publikum waren einhellig: von Lerber, der frischgebackene Preisträger der Louis-Spohr-Stiftung gab sein erstes Preisträgerkonzert im Festsaal des Augustinums in Kassel.

Für den **16. November 2013** bereiten wir ein besonderes Harfenkonzert in einem Schloss bei Kassel vor.

Die **Brüder Grimm** gingen im Hause von Louis Spohr, das „Vor dem Cölnischen Thor“ stand, regelmäßig ein und aus. Eine Vielzahl von Karikaturen aus der Hand von **Ludwig Emil Grimm** ist überliefert. Gründe genug, dass auch wir uns im Grimmjahr mit dem Erbe der beiden Kasseler Literaten beschäftigen:

Die **Märchen der Brüder Grimm** haben Komponisten immer wieder zu Werken angeregt. Ein natürliches Zuhause für die musikalisierten Märchen war und ist hierbei die Opernbühne. Dr. Wolfram Boder - Kurator der Louis-Spohr-Stiftung - stellt in drei **Vorträgen im Festsaal des Augustinum**, Im Druseltal 12, 34131 Kassel einzelne Märchen und ihre musikalische Bearbeitung vor. Er geht der Frage nach, wie sich die Märchen bei ihrem Übertritt in die Welt der Oper verändern und ob es so etwas wie eine spezielle Märchenmusik gibt. Eintritt: 5,00 €.

Die Vorträge mit Musikbeispielen von Dr. Wolfram Boder (Kurator der Louis-Spohr-Stiftung) im Augustinum dauern etwa 1 Stunde.

Die sicherlich bis heute bekannteste Adaption eines Grimmschen Märchens auf der Opernbühne ist Engelbert Humperdincks Oper **Hänsel und Gretel**. Sie soll hier in einem eigenen Vortrag besonders ausführlich dargestellt werden, denn an ihr lassen sich die Besonderheiten des Weges in die Sphäre der Oper gut zeigen. Auch die für die Märchenoper typischen szenischen Konstellationen und musikalischen Mittel sind prominent vertreten. Zahlreiche Hörbeispiele lassen die Vorträge zu einer sinnlichen Reise in die Märchenwelt werden.

- Freitag, 16.08.2013, 17.00 Uhr: **Hänsel und Gretel**

Einer der am meisten vertonten Märchenstoffe ist **Aschenputtel**, was sicherlich auch daran liegt, dass die Geschichte schon vor den Brüdern Grimm vor allem in Frankreich verbreitet war. Die vielen Vertonungen laden zum Vergleich ein, und so sollen Sergei Prokofieffs Ballett „Aschenputtel“, Jules Massenets „Cendrillon“ und Gioachino Rossinis Oper „La Cenerentola“ auf ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten untersucht werden. Mit einer großen Anzahl von Tonbeispielen versucht der Vortrag so, sich dem Phänomen der Märchenmusik weiter zu nähern.

- Freitag, 30.08.2013, 17.00 Uhr: **Aschenputtel**

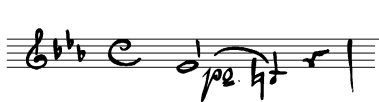
Auch das Märchen vom **Dornröschen** hat zahlreiche unterschiedliche Vertonungen erfahren. Zwei davon lieferten Tschaikowsky und Humperdinck, deren jeweilige Annäherungen an das Märchen in diesem Vortrag vorgestellt werden. Dabei werden noch einmal die Besonderheiten der Märchenmusik erläutert. Darüber hinaus ist das Märchen in politisch schwierigen Zeiten eine Möglichkeit, der Zensur zu entgehen. Ein Beispiel dafür bietet das Schaffen von Carl Orff, der mit „Der Mond“ und „Die Kluge“ gleich zwei Grimmsche Märchen vertonte. Auch dieser Vortrag führt anhand vieler Tonbeispiele lebendig in die Thematik ein.

- Freitag, 13.09.2013, 17.00 Uhr: **Dornröschen, der Mond und die Kluge**

Für Montag, den 26. August 2013 laden wir um 17.00 Uhr ein zum

- **Musikspaziergang IV.** Dieser letzte Musikspaziergang der Saison steht unter dem Thema: **Kassel, die New Yorker Philharmoniker und die Hymne der Südstaaten.**

Der Spaziergang mit Dr. Wolfram Boder wird ausgehend vom Treffpunkt am **Spohrdenkmal auf dem Opernplatz** in Kassel über den Karlsplatz und die Schöne Aussicht nach Westen führen.



Wieder werden viele Orte behandelt, an denen sich Kasseler Musikgeschichte abgespielt hat. Neben den „üblichen Verdächtigen“ wie *Louis Spohr* und *Gustav Mahler* werden auch *John Cage* und der Begründer der New Yorker Philharmoniker *Ureli Corelli Hill* sowie einige andere Kasseler, die in den USA musikalisch für Aufsehen sorgten, zu Wort und Ton kommen. Der Rundweg dauert etwa 1,5 Stunden und wird auch durch zahlreiche Hörbeispiele angereichert.

Kostenbeitrag: **5,00 €**

Terminvorschau:

- Dienstag, **8. Oktober 2013, 19.00 Uhr: Benefizkonzert - Kassel: Junge Klassik!** • Brassquintett des Landesjugendsinfonieorchester Hessen - Eintritt: frei. Spenden erbeten! Auf dem Weg zu einem Flügel für den Elisabeth-Selbert-Saal; Elisabeth-Selbert-Saal; Bundessozialgericht Kassel, Graf-Bernadotte-Platz 5, 34119 Kassel
- Montag, **14. Oktober 2013, 18.00 Uhr: Musikalischer Stammtisch - Heinrich Schütz zum Geburtstag** • Dr. Wolfram Boder: Vortrag mit Musikbeispielen, Eintritt: 5,00 €; HaDeBe (Haus der Bürgerstiftung) Nordhäuser Straße 1 C, 34132 Kassel

Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir Sie auf uns und unsere Veranstaltungen neugierig gemacht haben.

Nächstes Jahr feiern wir am **1. April 2014 unser 20jähriges Jubiläum**. Präsident Peter Masuch hat uns eingeladen, dieses Ereignis im *Elisabeth-Selbert-Saal* würdig zu begehen. Der **Elisabeth-Selbert-Saal** verfügt über eine besondere Atmosphäre mit einer herausragende Akustik. Wir möchten deshalb in diesem für Kammermusik besonders geeigneten Saal weitere Konzerte anbieten. Präsident Peter Masuch hat unsere Bitte wohlwollend aufgenommen. Leider verfügt das Bundessozialgericht nicht über (einen für Konzerte geeigneten) Flügel und auch nicht über die Mittel, einen solchen zu beschaffen. Transporte, Mieten, Versicherungen und Stimmung eines geeigneten Flügels summieren sich für einen einzigen Konzertabend auf etwa 2.000 Euro und lassen nur in Ausnahmefällen Kammerkonzerte mit Klavier zu. Damit müssen Festivals, Wettbewerbe oder Konzerte mit Soloinstrumenten wie (Holz- und Blech-) Bläser, Streicher oder Auftritte von Ensembles mit Pianisten regelmäßig an den Kosten scheitern. Kammermusik ist ohne einen geeigneten Konzertflügel nur bedingt aufführbar. Musikalische Begegnungen können nur eingeschränkt angeboten werden.

Die Beschaffungskosten für einen Konzertflügel übersteigen bei Gesamtkosten von ca. 100.000 € unsere finanziellen Möglichkeiten deutlich. Präsident Peter Masuch hat die kostenfreie Nutzung der Infrastruktur für unsere Arbeit und die Konzerte im Elisabeth-Selbert-Saal mit dem begabten musikalischen Nachwuchs zugesagt. Wir wollen auch künftig den sozialschwachen Bevölkerungsschichten den Zutritt zu unseren Konzerten ermöglichen. Deshalb verzichten wir regelmäßig auf Eintritt und bitten lediglich um Spenden. Für die Beschaffung „unseres“ Flügels fehlen uns noch etwa 75.000 €.

Bitte fühlen Sie sich frei, unsere Arbeit im Sinne des Begründers der Kasseler Schule – *Louis Spohr* – zu unterstützen. Die jungen Menschen sagen Dank!

Mit freundlichen Grüßen